

# LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow

Unkostenpreis: 0,50 € / Nr. 138 / Januar 2005

## Ein besinnlicher Jahresbeginn

Wie immer zum Jahresende, so hatten auch diesmal die kleinen Glücksbringer wie Marienkäfer, Schweinchen und vierblättrige Kleeblätter oder die Schornsteinfeger Hochkonjunktur. Und für viele von uns gehörten auch die Filmklassiker „Dinner for One“, die stimmungsvolle Party und auch die (oft immer wieder neu gefassten) guten Vorsätze zur Silvesternacht dazu. Und doch war fast überall viel Nachdenklichkeit zu spüren, denn die tragische Naturkatastrophe in Südasien hat alle betroffen gemacht. Bis heute ist das tatsächliche Ausmaß der Katastrophe nicht erfasst, Millionen von Menschen haben nur noch das nackte Leben gerettet, über 100.000 Kinder sollen zu Waisen geworden sein. Ganze Landstriche sind zerstört, die Menschen ihrer Erwerbsmöglichkeit beraubt. Und die, die überlebt haben, kämpfen weiter um das nackte Dasein.

Wenn wir auch fassungslos die Bilder aus den betroffenen Regionen in uns aufnehmen, so sind wir doch nicht tatenlos. Eine Welle des Mitgefühls und der Solidarität geht um die ganze Welt, und auch wir stehen dabei nicht abseits. Wir wissen, dass kurzfristige Hilfe nicht ausreichend ist. Deshalb bemühen wir uns zur Zeit, in der Unglücksregion z.B. ein Fischerdorf, ein Kinderheim,

eine Schule oder ein Krankenhaus zu finden, wo wir alle gemeinsam konkret helfen können. Den Überlebenden möglichst bald die Rückkehr zu einem normalen Leben zu ermöglichen, das ist dabei unser Ziel. Unser Mitgefühl gilt natürlich uneingeschränkt den Familien, die Angehörige verloren haben, wir teilen ihren Schmerz. Vielleicht kann ein kleines Gedicht von Peter Rosegger uns helfen, mit der Nachdenklichkeit der letzten Tage das Jahr 2005 in Angriff zu nehmen:

### Wünsche zum neuen Jahr

Ein bisschen mehr Friede und weniger Streit  
Ein bisschen mehr Güte und weniger Neid  
Ein bisschen mehr Liebe und weniger Hass  
Ein bisschen mehr Wahrheit – das wäre was

Statt so viel Unrast ein bisschen mehr Ruh  
Statt immer nur Ich ein bisschen mehr Du  
Statt Angst und Hemmung ein bisschen mehr Mut  
Und Kraft zum Handeln – das wäre gut

In Trübsal und Dunkel ein bisschen mehr Licht  
Kein quälend Verlangen, ein bisschen Verzicht  
Und viel mehr Blumen, solange es geht  
Nicht erst an Gräbern – da blühen sie zu spät

Liebe Einwohner von Banzkow und Mirow, die unglücklichen Ereignisse zum Jahreswechsel sollten uns Motivation und Anlass sein, über das aktuelle Geschehen in unseren beiden Dörfern miteinander zu reden, sich über das Geschaffene zu freuen und neue Ideen zu diskutieren. Unsere zurückliegende Teilnahme am Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden, unser Dorf hat Zukunft“ hat uns leider nicht in die letzte Runde des Bundeswettbewerbes, aber dafür zahlreiche neue Impulse bei der Verschönerung unserer beiden Dörfer gebracht.

### Auch 2004 intensives Baugeschehen

Im Rahmen der Abwassererlegung und des Programms der Dorferneuerung ist besonders in Mirow viel Neues entstanden. Richtig schmuck wird sich Mirow aber bestimmt erst im Frühling präsentieren, darauf freuen wir uns schon alle! Aber auch in Banzkow wurde trotz immer knapper werdenden Kassen gebaut, Schwerpunkt war hier „Kistenhusen“. Mit neuen Trink- und Abwasserleitungen, die sinnvoll an die immensen Erdarbeiten gleich mit Straßenneubau und mit neuer Straßenbeleuchtung abgerundet wurden, wird dort langfristig kein Baugeschehen die Anwohner in Unruhe versetzen.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Das erste Freibier ist gezapft, Wilfried Kunzel betätigt sich als Oberkellner



Unsere Jüngsten beim Frühschoppen, sie malen mit unserer Kartoffelmaus Bilder von Banzkow

Das Banzkower Bläserorchester, das in diesem Jahr bereits sein 35. Jubiläum begehen kann, eröffnete den Frühschoppen zum Jahresbeginn im „Störtal“. Die Gemeindevertretung hatte alle Interessenten eingeladen, um bei musikalischer Unterhaltung über Neues im Leben der Gemeinde zu informieren und Vorschläge von den Bürgern zu erfahren, die zu mehr Wohlfühlen in unseren beiden Dörfern beitragen können. Auch unsere Jüngsten malten gemeinsam mit der Kartoffelmaus schöne bunte Bilder von ihrem Heimatdorf.

## FRÜHSCHOPPEN zum Jahresauftakt

Über 80 Gäste erfuhren Neues aus dem Gemeindeleben

Einige Vorschläge unserer Bürger, wie z.B. die Aufstellung von mehr Sitzgelegenheiten an den Rad- und Wanderwegen, die bessere Beschilderung von Wanderwegen, konsequenteres Vorgehen gegen Umwelt- und Parksünder sowie ein öffentliches Weihnachtsbaumverbrennen lassen

sich bestimmt schon in diesem Jahr verwirklichen. Andere, wie z.B. der sicher notwendige Radweg zwischen Banzkow und Hasenhäge werden wohl etwas länger auf ihre Realisierung warten müssen. Zu mehr Ordnung und Sauberkeit an den Containerplätzen und an den Wegrändern

muss allerdings jeder beitragen, trotzdem sollen auch dort zukünftig mehr Kontrollen erfolgen. Im Januar 2006, beim nächsten Frühschoppen, werden wir über das Geschaffene im Jahr 2005 informieren und uns neue Aufgaben vornehmen. Sicherlich können wir auch dann wieder mit der Unterstützung von Wilfried Kunzel (Freibier), Ziggel und seiner Mannschaft (Versorgung, u.a. mit gut schmeckendem Erbseneintopf) und unserer Kartoffelmaus (malen mit den Kindern) rechnen, ihnen ein herzliches Dankeschön. S. Leo

### Versteigerung verhalf Jugendfeuerwehr zu neuen Hemden

Einen vergnüglichen Abend hatten kurz vor Weihnachten 34 Interessenten, die der Einladung zur „Versteigerung aus zweiter Hand“ ins „Störtal“ gefolgt waren. Unter nicht immer ernst gemeinten Kommentaren kamen Bücher, Elektrogeräte, Gläser und Kristall unter den Hammer und fanden drei Fahrräder neue Besitzer. Zufriedene Gesichter bei den Erwerbem, wieder etwas Platz bei den Spendern und Geld für einen guten Zweck – das sind die Ergebnisse der Aktion. 259 Euro konnten inzwischen der Jugendfeuerwehr übergeben werden. Nächster Termin einer solchen Veranstaltung ist der 20. Mai. Allen privaten Spendern sowie dem Trendhotel und der WEMAG einen herzlichen Dank. **P. Kuhlmann, Leiter „Störtal“**



### Ein besinnlicher Jahresbeginn

(Fortsetzung von Seite 1)

Ein neues Stück Gehweg in der Plater Straße bringt Sicherheit für alle Fußgänger und verschönert gleichzeitig den Ortseingang aus Richtung Plate. Durch die nicht geplante Bereitstellung von Fördermitteln konnten wir kurz vor Toresschluss des Jahres 2004 noch das letzte Stück des Liebzer Ringes sanieren. Bei der Aufzählung des Investitionsgeschehens soll auch die Einrichtung eines weiteren Fachkabinettes in der Schule nicht fehlen. Zeitgleich damit wuchsen allerdings auch unsere Sorgen, den Bestand unserer Schule langfristig zu sichern. wir werden aber dafür kämpfen, obwohl uns auch die Geburtenzahlen des Jahres 2004 dafür nicht gerade optimistisch stimmen.

#### Dreizehn kleine Erdenbürger im Jahr 2004

Zwar haben wir Zuwachs mit dreizehn kleinen Erdenbürgern bekommen, das sind immerhin vier mehr als 2003. Deshalb freuen wir uns mit den glücklichen Eltern über

**Adrian Pepe Niemann, Mirow**  
**Emma Foy, Banzkow**  
**Jette Tabea Schrade, Banzkow**  
**Patrick Noack, Banzkow**  
**Haily Rosa Josefine Netzeband, Banzkow**

**Juline Müller, Banzkow**  
**Max Amthor, Banzkow**  
**Lena Steinke, Banzkow**  
**Lennox Stölzer, Banzkow**  
**Emma Lilla Bliemel, Banzkow**  
**Inessa Herold, Banzkow**  
**Leonard Rohde, Mirow**

**Thorben Malte Henck, Banzkow** und wünschen unseren jüngsten Banzkowern und Mirowern gutes Gedeihen, immer Gesundheit und Glück! Um den Bestand unserer Schule zu sichern, brauchen wir aber mindestens die doppelte Geburtenzahl, da im gesamten Amtsbereich 2004 auch insgesamt „nur“ 45 Kinder geboren wurden. Da können wir nur hof-

fen, dass wir noch ein paar lange Winterabende mit viel Schnee bekommen, die man dann gut für ausführliche Gespräche mit dem Storch nutzen kann!

#### Neue Vorhaben im Haushalt 2005

Ende des Monats Januar wird die Gemeindevertretung den Haushalt für das Jahr 2005 beschließen, er befindet sich zur Zeit in der Diskussion in den Ausschüssen. Während unseres Frühchoppens zum Jahresauftakt am 9. Januar haben wir bereits über Schwerpunkte informiert und diskutiert. Es nutzt nicht, die allgemeine Finanzmisere zu beklagen, wir werden zukünftig immer weniger Geld zur Verfügung haben. Selbst wenn wir ständig auf der Suche nach Fördermitteln sind, ist immer ein Anteil eigener Gelder für jedes Vorhaben dazuzustellen. Auch dabei kann es schon knapp werden! Über den Haushalt 2005 werden wir im nächsten LEWITZKURIER ausführlicher informieren.

#### Dank an aktive Bürger und Sponsoren

Nach einem erfolgreich abgeschlossenen Jahr, in dem durch Neuwahlen sich die Hälfte der Gemeindevertreter in ihre ungewohnte Aufgaben neu einarbeiten musste, möchten wir allen „Danke“ sagen: Alle, die uns in unserer Arbeit unterstützten – ob als berufene Bürger in den Ausschüssen, den beiden freiwilligen Feuerwehren, den aktiven Vereinen, der Schule und der KITA sowie auch unserem Amt und dem Landkreis. Für das neue Jahr wünschen wir allen Gesundheit, Glück und jede Menge Optimismus und uns allen eine gute Zusammenarbeit im Interesse einer weiteren wohlthuenden Entwicklung in unseren beiden Dörfern!

**Die Gemeindevertretung**  
**Banzkow/Mirow**

### Mit Entschuldigungen ist es nicht getan

*Es war in den letzten Tagen des alten Jahres. Eine junge Frau hielt mit ihrem Auto vor dem Blumenladen und parkte direkt auf dem Gehweg, behinderte so die Fußgänger, die einen Umweg über die Straße machen mussten. Auf den Hinweis, doch einen Meter weiter auf den leeren Parkplatz zu fahren, kam eine hingemurmelte Entschuldigung: „Hab ich nicht gesehen.“ – und weiter nichts. Die Fahrerin ließ ihren Wagen stehen und machte ihre Besorgung im Blumenladen. Das Verkehrshindernis versperrte Radfahrern und Fußgängern weiter den Weg. Eine Gedankenlosigkeit oder purer Egoismus? Es werden zum Jahresbeginn soviel gute Vorsätze gefasst. Sollten wir uns nicht vornehmen, dem anderen mit mehr Rücksicht zu begegnen? Ich meine, Rücksicht auf den anderen, wenn gegen Verkehrsregeln verstoßen wird, Rücksicht auf Natur und Umwelt, wenn – wie es immer wieder geschieht – Müll achtlos hingeworfen wird. Mit einer Entschuldigung ist es nicht getan. Gehen wir mit dem festen Vorsatz ins neue Jahr, mehr Rücksicht walten zu lassen, und vor allem besser wir uns.*

**H. Dähn**

#### Neu für alle Blutspender

Eine Änderung ergibt sich für alle Blutspender mit Beginn des neuen Jahres. Die Blutabnahme erfolgt ab Februar im „Störtal“ und nicht wie bisher in der Seniorenwohnanlage. Das DRK hat uns folgende Termine für das Jahr 2005 mitgeteilt:

2. Februar	4. Mai
3. August	2. November

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

### Geburtstage im Februar

**LEMCKE, Paul-Friedrich, Banzkow, 1. 2., 72 Jahre**  
**FREITAG, Marianne, Banzkow, 2. 2., 65 Jahre**  
**MENCK, Herbert, Mirow, 4. 2., 75 Jahre**  
**MÜLLER, Franz, Mirow, 4. 2., 73 Jahre**  
**SPIEGEL, Johanna, Banzkow, 6. 2., 87 Jahre**  
**KRUSE, Betty, Mirow, 6. 2., 84 Jahre**  
**MÖLLER, Hans, Banzkow, 6. 2., 84 Jahre**  
**PASSOW, Hilde, Mirow, 6. 2., 75 Jahre**  
**THELEMANN, Renate, Banzkow, 6. 2., 61 Jahre**  
**JUNEWITZ, Paul, Banzkow, 14. 2., 85 Jahre**  
**LANGE, Friedrich, Mirow, 14. 2., 82 Jahre**  
**MAACK, Erich, Mirow, 14. 2., 73 Jahre**  
**MEYLAHN, Edith, Banzkow, 15. 2., 85 Jahre**  
**NÖRENBERG, Liselotte, Banzkow, 17. 2., 80 Jahre**  
**BOTH, Heinrich, Banzkow, 17. 2., 70 Jahre**  
**BRANDT, Hans, Banzkow, 19. 2., 77 Jahre**  
**SCHENDEL-PIEPENHAGEN, Gunda, Banzkow, 19. 2., 66 Jahre**  
**PETERS, Eva-Marie, Banzkow, 20. 2., 70 Jahre**  
**HELMS, Gisela, Banzkow, 22. 2., 77 Jahre**  
**WICHMANN, Gerhard, Mirow, 23. 2., 89 Jahre**  
**LÖBBE, Erich, Banzkow, 23. 2., 67 Jahre**  
**BELOW, Kurt, Banzkow, 25. 2., 69 Jahre**  
**LÖBBE, Olga, Banzkow, 28. 2., 66 Jahre**

Ein herzliches Dankeschön auf diesem Wege allen Gratulanten für die vielen guten Wünsche, Blumen und Geschenke zu meinem

**75. Geburtstag.**

Einen besonderen Dank für die gelungenen Überraschungen – auch durch die „Neddelradspatzen“ und die Blaskapelle – sowie dem Team des Trend Hotels für die vorzügliche Bewirtung.

Banzkow, im Dezember 2004

Waltraut Lange

# VERANSTALTUNGSKALENDER für das Jahr 2005

Zu Jahresbeginn informieren wir gerne über die große Vielfalt von Veranstaltungen in unseren beiden Dörfern und über wichtige regionale Ereignisse. Die Angebote in jedem Monat des Jahres beinhalten sicherlich genug Anregungen, um in der Gemeinschaft Neues zu erfahren oder schöne Erlebnisse zu genießen. Sie können sich jetzt in Ruhe ihre traditionellen

Favoriten aussuchen, oder auch einmal etwas Neues probieren. Alle Veranstalter freuen sich jetzt schon auf viele Gäste! Wahrscheinlich ist unsere Aufzählung nicht ganz vollständig, oder es machen sich auch einmal Terminänderungen aus aktuellem Anlass erforderlich. Wir werden dann jeweils rechtzeitig darüber im LEWITZKURIER informieren!

## JANUAR 2005

- 1.1. Katerbrunch im Trendhotel
- 1.1. 6. Anbaden in der Stör
- 1.1. 1. Neujahrslauf
- 9.1. Frühschoppen im „Störtal“ zum Jahresauftakt
- 12.1. Kabarett im „Störtal“
- 15.1. Preisskat / Knobeln bei der Feuerwehr Bankzow
- 19.1. „Bingo“ im „Störtal“
- 22.1. Seniorenkarneval des BCC
- 29.1. 1. Hauptveranstaltung des BCC

## FEBRUAR 2005

- 3.2. Kinderfasching in der KITA
- 5.2. 2. Hauptveranstaltung des BCC
- 6.2. Brunch „Bella Italia“ im Trendhotel
- 6.2. Kinderkarneval des BCC
- 7.2. Zum Abschluss der 52. Saison lädt der BCC zu einer lustigen Rosenmontagsfeier ein.
- 9.2. Tanztee „50 plus“ im Trendhotel
- 13.2. Tanztee „50 plus“ im Trendhotel
- 14.2. Valentinstag im Trendhotel mit aphrodisierenden Köstlichkeiten
- 18.2. Kabarett Spätlese im Trendhotel
- 19.2. Tanz im „Störtal“ für Junggebliebene ab „30“
- 19.2. BCC-Jahreshauptversammlung
- 20.2. 1. Hobbymesse im „Störtal“
- 25.2. Jugenddisco im „Störtal“

## MÄRZ 2005

- 4.3. Whiskyabend im Trendhotel
- 5.3. Kleiderbörse in der KITA
- 5.3. Jägerball im „Störtal“
- 6.3. Die sechs Lehrlinge des Trendhotels gestalten den Brunch als „Tag des Auszubildenden“
- 11. oder 12.3. Frauentagsfeier im „Störtal“
- 15.3. Thematischer Schulelternabend zur Gewaltprävention
- 16.3. „Dit und dat up platt“ mit Karl-August Puls und Elise
- 17.3. Ostereiersuchen in der KITA
- 18.3. Kleines Rockkonzert im „Störtal“
- 22.3. Mitgliederversammlung des Störtalvereins
- 24.3. Osterfeuer der Feuerwehr Mirow
- 26.3. Osterfeuer der Feuerwehr Bankzow

## APRIL 2005

- 2.4. Stoppelcross in Wittenburg
- 3.4. Fischbrunch im Trendhotel
- 8.4. Jugenddisco im „Störtal“

- 9.4. Großer Frühjahrsputz in Bankzow und Mirow
- 13.4. Tanztee „50 plus“ im Trendhotel
- 16.4. Stoppelcross in Tews Woos
- 17.4. Tanztee „50 plus“ im Trendhotel
- 17.4. Anangeln vom Anglerverein Bankzow
- 23.4. Jugendweiheveranstaltungen im „Störtal“
- 29.4. Die Kleinen aus der KITA schmücken den Maibaum auf dem Dorfplatz.
- 30.4. Stoppelcross in Goldenstädt
- 30.4. „Ball der Besten“ im „Störtal“

## MAI 2005

- 1.5. Aufgang Bockjagd (Pächtergemeinschaft der Jäger)
- 1.5. Maiangeln des Anglervereins Bankzow
- 1.5. Spargelbrunch im Trendhotel
- 5.5. Herrenangeln des Anglervereins Bankzow
- 6.5. Jugenddisco im „Störtal“
- 7.5. Pflanzmarkt auf dem Dorfplatz
- 13. – 15.5. Im Neddelrad findet an drei Tagen das 100. Holzfest statt.
- 20.5. 2. Versteigerung im „Störtal“
- 21.5. Volleyball- bzw. Beachvolleyballturnier des BCC
- 21.5. Welsnacht des Anglervereins Bankzow in Frauenmark
- 30.5. – 3.6. Festwoche in der KITA (10 Jahre DRK-Kindertagesstätte)

## JUNI 2005

- 3.6. Schulfest im „Störtal“
- 3. – 5.6. AMTSAUSSCHIED DER FEUERWEHREN DES AMTSBEREICHES
- 3.6. Disco
- 4.6. Ausscheid der Wehren – abends Tanz
- 5.6. Musikalischer Frühschoppen
- 5.6. Museumsbrunch
- 5.6. Fünf Jahre Störtalmuseum im Trendhotel
- 8.6. Tanztee „50 plus“ im Trendhotel
- 10.6. Jugenddisco im „Störtal“
- 11.6. Stadionsportfest für Jung und Alt mit Möglichkeit zum Erwerb des Bankzower Sportabzeichens (Sportpark)
- 12.6. Tanztee „50 plus“ im Trendhotel
- 19.6. Sommerangeln des Anglervereins Bankzow
- 23.6. Überschulisches Fußballturnier „Sport statt Gewalt“ in Sukow (Sportplatz)

- 24.6. Feierliche Übergabe der Abschlusszeugnisse an die Schüler der Bankzower Schule
- 25.6. Kreisausscheid der Freiwilligen Feuerwehren
- o. T. Skaterparty

## JULI 2005

- 3.7. Brunch im Trendhotel „Mehr als fast food“, Gerichte der amerikanischen und mexikanischen Küche
- 3.7. Der „Dorschkönig“ des Bankzower Anglervereins wird ermittelt (Wismar)
- 8. – 10.7. Reitturnier Sukow
- 10.7. Sommerfest des Bankzower Anglervereins mit Frühschoppen und Flohmarkt / Anglerbedarf
- 29. – 31.7. 11. Badewannenregatta des BCC

## AUGUST 2005

- 4. / 5.8. Abschluss für die ältere Gruppe der KITA mit Übernachtung
- 6.8. Stoppelcross in Goldenstädt
- 6.8. Einschulung der ABC-Schützen in Plate
- 7.8. Brunch im Trendhotel „Nicht nur Soljanka“, Gerichte der russischen Küche
- 10.8. Tanztee „50 plus“ im Trendhotel
- 12.8. Jugenddisco im „Störtal“
- 14.8. Tanztee „50 plus“ im Trendhotel
- 15.8. Mannschaftsdorschangeln des Bankzower Anglervereins
- 20.8. Kameradschaftstag der Bankzower Feuerwehr
- 20.8. Stoppelcross in Tews Woos
- 27.8. Marathonangeln des Bankzower Anglervereins
- 27./28.8. Lewitzcup der Handballer des BSV mit öffentlichem Sportierball im „Störtal“

## SEPTEMBER 2005

- o. T. Kleiderbörse in der KITA
- 2.9. Jugenddisco im „Störtal“
- 3./4.9. Abschluss Stoppelcross in Wittenburg (WGB-Pokal)
- 4.9. Winzerbrunch im Trendhotel, Gerichte zum Wein und Weinverkostung
- 10.9. Schnupperangeln für Anfänger mit Camping (Anglerverein Bankzow)
- 16. – 18.9. Amtserntefest im Neddelrad
- 25.9. Königsangeln an der Stör mit Anglerverein Bankzow, Goldenstädt und Peckatel

## OKTOBER 2005

- 1.10. Zweiter Zwei-Brückentlauf bzw. Walking des BSV und Volleyballturnier
- 1.10. Tanz im „Störtal“ für Junggebliebene ab „30“
- 2.10. Brunch im Trendhotel, Schlachtfest mit Bockbieranstich
- 2.10. Herbstfeuer der Feuerwehr Bankzow
- 7.10. Herbstfeuer der Feuerwehr Mirow
- 7.10. Jugenddisco im „Störtal“
- 9.10. Abangeln des Anglervereins Bankzow
- 12.10. Tanztee „50 plus“ im Trendhotel
- 15. oder 29.10. Feuerwehrball der Bankzower Feuerwehr
- 16.10. Tanztee „50 plus“ im Trendhotel
- 16.10. Drachenfest des Bankzower Anglervereins
- 25.10. Gemeinsames Basteln der KITA-Kinder mit Eltern und Großeltern

## NOVEMBER 2005

- 4.11. Jugenddisco mit „Störtal“
- 6.11. Wildbrunch mit den Bankzower Jägern im Trendhotel
- 11.11. Schlüsselübergabe an den Präsidenten des BCC
- 12.11. Eröffnungsvorstellung zur 53. Saison des BCC
- 18.11. 3. Versteigerung im „Störtal“
- 27.11. Jahreshauptversammlung der Angler

## DEZEMBER 2005

- 3.12. Einleuten und Einleuchten des 11. Bankzower Weihnachtsmarktes
- ab 21.00 Uhr Weihnachtstanz im „Störtal“
- 4.12. 11. Bankzower Weihnachtsmarkt
- 4.12. Weihnachtsbrunch im Trendhotel
- 10.12. Seniorenweihnachtsfeier für Bankzow und Mirow im „Störtal“
- 14.12. Tanztee „50 plus“ im Trendhotel
- 15.12. Märchenspiel für die KITA-Kinder im „Störtal“
- 18.12. Tanztee „50 plus“ im Trendhotel
- 22.12. Jugenddisco im „Störtal“
- 31.12. Silvesterpartys in allen gastronomischen Einrichtungen

... und am 1.1.2006 treffen wir uns alle wieder zum Anbaden an der Störbrücke!

# Ein Leben voller Liebe und Fürsorge ganz im Dienste der Familie



Elfriede Schulz Weihnachten 1990 vor ihrem Haus

Mit Beginn des neuen Jahres können wir wieder eine 90-jährige Seniorin aus unserer Gemeinde mit ihrer Lebensgeschichte vorstellen. Dieses Mal ist es Frau Elfriede Schulz, die heute noch mit ihrem jüngsten Sohn und seiner Frau in dem von ihrem Mann Paul 1937 eigenhändig errichteten Wohnhaus in der Plater Straße 5 zu Hause ist. Geboren ist Frau Schulz am 12. Januar 1915 in Tramm, als Tochter des Büdnern Christian Dobbertin und seiner Ehefrau Frieda. Noch im Dezember des gleichen Jahres kam ihre Schwester Alma zur Welt, die heute in der Nähe von Ratzeburg lebt. Zwei Brüder, Hans und Christian, gehörten ebenfalls mit zur Familie. Frau Schulz erinnert sich gern an ihr Elternhaus, sie sagt, sie habe gute Eltern gehabt. Groß war deshalb auch die Freude, als der Vater gesund aus dem 1. Weltkrieg nach Hause kam, in der Büdnerei wurden seine kräftigen Arme sehr gebraucht.

## Von jung an mit allen häuslichen Arbeiten vertraut

Schon früh half die kleine Elfriede in der bäuerlichen Wirtschaft mit, zwei Pferde, sechs Kühe, Schweine und Federvieh wollten gut betreut sein. Als Elfriede heranwuchs, half sie gern im Schweinestall, besonders wenn Ferkel geboren wurden, sie holte auch die Kühe von der Weide

und war sehr stolz, dass sie mit dem Pferdegespann allein zum Feld fahren durfte. Die Mutter lud zu Hause z.B. den Dung auf und der Vater wartete auf dem Feld, um den Dung abzuladen. Trotz dieser Mithilfe blieb Elfriede genug Zeit zum Spielen, und sie ging auch gern zur Schule, dort hatte ihr es besonders das Singen angetan. Nach ihrer Konfirmation in Tramm blieb sie wie die meisten Mädchen ihrer Generation zunächst in der elterlichen Wirtschaft, bevor sie mit 17 Jahren in Stellung in die Molkerei Grevsmühl kam. Dort half sie gleichermaßen im Haushalt und in der Molkerei, und sie hatte Spaß daran, weil sie ja schon von zu Hause aus mit allen anfallenden Arbeiten vertraut war. Selten ging sie zum Tanz, doch hat sie dort ihren Mann Paul Schulz kennengelernt. Der stammte aus der Häuslerei Schulz aus Banzkow, dem heutigen Haus der Familie Annes. Bekannt war dieses Haus jahrelang als Wohnstätte von „Häbammsch-Mutter“ Erna Schulz, der Schwägerin von Elfriede Schulz.

## Zuerst ein eigenes Nest für die Familie

1934 im November heirateten Paul und Elfriede Schulz und zogen zu Weihnachten noch nach Banzkow. Ihr Mann arbeitete als Maurer bei der Firma Pommerenke in Plate, wurde dort auch Geselle. Mit der Ablegung seiner Meisterprüfung wurde er selbstständiger Handwerker und stellte selbst Maurer ein. Als erstes sollte natürlich das eigene Nest geschaffen werden und so begann Paul Schulz 1937 mit Emil Olschewski und Fritz Rüd mit dem Hausbau, Pfingsten 1938 war Einzug. Mit dabei war da schon der 1935

## Elfriede Schulz aus Banzkow wurde 90

geborene Sohn Paul Friedrich, der später auch als Fliesenleger in der Firma seines Vaters arbeitete. Viel Zeit, sich über das geschaffene zu freuen, blieb der jungen Familie nicht, denn schon 1939 wurde Paul Schulz eingezogen – zunächst als Zivilangestellter und ab 1942 an den Fronten des Zweiten Weltkrieges. 1943 kam als „Ur-laubskind“ Tochter Elvira zur Welt und als „Heimkehrerkind“ Sohn Hans-Jürgen 1947.

## Mut und Zuversicht in schweren Zeiten

Mut und Zuversicht der Eltern sind zu bewundern, in diesem unsicheren und gefährlichen Zeiten sich für Nachwuchs zu entscheiden. Für Elfriede Schulz stand ihre Familie immer im Mittelpunkt, gerade in diesen schweren Zeiten. Unermüdlich sorgte sie als Hausfrau und Mutter für ihre Lieben, werkelte im großen Garten und später auch auf einem Stückchen Land. Auch als 1946 ihr Mann aus der Gefangenschaft aus Frankreich verwundet zurückkehrte, blieb sie ihrer Berufung treu, zeitweise gehörten Ziegen, Kuh, Schweine und viel Federvieh zum großen Haushalt. Als die Männer aus dem Krieg zurückkamen, hatten ihre Frauen viel Schweres durchgestanden. So konnte Frau Schulz ihrem Paul auch davon erzählen, was sie bei der Einquartierung von Umsiedlern, zusätzlichen Mietern, der Unterbringung von KZ-Häftlingen im Keller des Hauses erlebt und wie sie auch mit Hilfe der Eltern aus

Tramm die schlimmen Zeiten und auch die Sorgen um das tägliche Brot gemeistert hatte.

## In gegenseitiger Hilfe wurde viel geschafft

Mit viel Elan wurde Paul Schulz nach seiner Rückkehr wieder in seiner eigenen Firma tätig, erweitert wurden die Maurerarbeiten durch Dachsteinproduktion im Keller des eigenen Wohnhauses. Drei bis vier Beschäftigte waren in der Regel dabei, wie z.B. Martin Zaß, Rudi Baecker, Herbert Menck, Erwin Möller und auch Friedrich Schulz. Es gab viel zu tun, Neubauhäuser und Scheunen wurden gebaut, neu, Schornsteine mussten die bisherigen Abzüge in den älteren Bauernhäusern ersetzen. Und beim Neubau gab es viel Solidarität. Was die junge Familie Schulz bei ihrem eigenen Hausbau erfahren hatte, dass z.B. Erwin Ihde das erste Fuder Kies in die Baugrube fuhr und nach ihm viele andere, das blieb an gegenseitiger Hilfe erhalten. So z.B. auch als das Bauernhaus von Fritz Niemann Mitte der 50-er Jahre bei einem schweren Gewitter abbrannte und die Steine für den Neuaufbau per Schiff von Zehdenick kamen und per Hand (!) ausgeladen werden mussten. Frau Schulz war immer mittendrin im Geschehen, kochte und backte, hielt Haus und Hof in Ordnung und plagte sich bei der Wäsche der schweren und schmutzigen Maurerkleidung. Gern erinnert sie sich aber an die gemütlichen Abende im Kreise anderer Handwerker aus dem Dorf, wie Malermeister Maack, Tischlermeister Rußbüldt, Fri-seurmeister Martwich, wo manch zünftiger Skat gespielt oder einfach auch nur geklönt wurde. Zeitweise hatte Frau Schulz auch Hilfe für Haus und Garten. So z.B. durch Selma Maltzahn, die fest 2 Jahre im Hause Schulz tätig war. Als Flüchtlingsmädchen war sie im Alter von 11 Jahren 1947 nach Banzkow gekommen und half schon bald in verschiedenen Haushalten bzw. bei der Feldarbeit mit. Bei einer Familie verzweifelte sie fast an deren störrischen Kuh, die ihr immer wieder austriss. Paul Schulz hatte Mitleid mit ihr und nahm sie deshalb in eigenen Haushalt auf. Hier gefiel ihr besonders das Ziegenmelken und das Spargelstechen.

(Fortsetzung auf Seite 5)



Silberhochzeit im Kreis der Familie und Freunde im November 1959



Die Mutter Frieda mit ihren Töchtern Elfriede (mit Lieblingssuppe) und Alma.



Rechts: Die Hochzeit 1934 in Tramm



Die Eltern Paul und Elfriede mit ihren drei Kindern Paul-Friedrich, Elvira und Hans-Jürgen

(Fortsetzung von Seite 4

Am meisten freute sie sich aber, wenn Herbert (Maltzahn) mit seiner Sturmklengel am Fahrrad (die er noch hat) zum Stell-dichein vorfuhr oder sie zum Tanz einlud. Heute blicken auch sie auf eine langjährige Ehe zurück.

Die Zeit im Hause Schulz verlief in den Jahren mit Höhen und auch so manchem Schicksalsschlag. Während man es z.B. noch schaffte in Schwerin Butter in Zement für die Dachsteinproduktion umzutauschen und als Kalk deklariert an den Kontrollen am Pückerkrug vorbeizumogeln, war die Ausübung des Handwerks durch politische Restriktionen und persönliche Einschränkungen für Paul Schulz schwer zu verkraften.

Nach einer komplizierten Operation in der Berliner Charitee verstarb Paul Schulz im Jahre 1964. Statt einen schönen gemeinsamen Lebensabend zu genießen, ist Frau Schulz seitdem allein geblieben. Sie war weiter für ihre Familie ständig auf den Beinen

Die beiden Schwestern Elfriede und Alma



### Neues im Jahr 2005 bei der „Feierwehr“

Bei der Bankkower „Feierwehr“ gibt es natürlich keinen Winterschlaf. Denn dort ist mit dem Einzug der Postfiliale sogar täglich Kaffeezeit. Wer also seine Postsendungen abgegeben hat, kann montags bis freitags in der Zeit von 15.30 bis 17.30 Uhr und sonnabends von 15.00 bis 17.00 Uhr Kaffee trinken und selbstgebackenen Kuchen genießen. Die Einladung zum täglichen

„Kaffeeeklatsch“ gilt natürlich auch für diejenigen, die ohne Postsendung zur „Feierwehr“ kommen! Weiterhin lädt die gastfreundliche „Feierwehr“ am Rosenmontag (7. Februar) ab 14.00 Uhr zu einem närrischen Kaffeetrinken mit selbstgebackenem Schürzkuchen und Berlinern ein. Ein weiterer fröhlicher Kaffeemittag ist für den 8. März, ebenfalls ab 14.00 Uhr, geplant.

und half auch anderen, so dass sie zweimal mit der Urkunde für Nachbarschaftshilfe ausgezeichnet wurde. Gern war sie auch mit Toni Frank, Bertha Güzmann, Elsa Röpcke, Martha Harberg u.a. in und um die Kirche aktiv.

Jetzt, mit 90 Jahren, genießt sie die Geborgenheit in der vertrauten Umgebung. Jetzt braucht sie Hilfe und erhält sie von ihrem Sohn Hans-Jürgen und seiner Frau, vom Pflegedienst und von Frau Bull. Mittagessen kommt aus der Küche der KITA. Tagsüber liest sie ausgiebig Zeitung und verfolgt im Fernsehen das aktuelle Weltgeschehen. Bei der Frage nach ihrem Lieblingessen sagt sie ganz spontan „Kartoffelpfannkuchen“. Ihre Augen glänzen, wenn sie von ihren fünf Ekeln und sechs Urenkeln spricht. Wenn sie zu Besuch kommt, ist Leben in der „Bude“. Und so freute sich Frau Schulz schon sehr auf die große Geburtstagsrunde, in der alle gern mit der Mutter, Oma und Uroma auf ihr schönes Jubiläum angestoßen haben. S. Leo

## STÖRTAL

## INFORMIERT UND LÄDT EIN

Störtal e.V. 19079 Banzkow, Straße des Friedens 12, Tel.: 03861/300818, E-Mail: stoertal-verein@freenet.de

**Bingo & Unterhaltung**  
Mittwoch, 19.01.2005, 15.00 Uhr  
Unkostenbeitrag: 4,00 € - mit Kaffee und Kuchen, Bingoschein: 1,00 €

**Kegeln in Mirow**  
Mittwoch, 26.01.2005, 14.00 Uhr  
Hotel „Unter den Linden“  
Unkostenbeitrag: 2,50 €

**Schulferienprogramm**  
Montag, 31.1.2005, bis Donnerstag, 10.2.2005  
Das FamilienBegegnungszentrum (FBZ) bietet allen Schulkindern wieder ein reichhaltiges Programm. Aktuelle

Informationen in den Schaukästen.

**Kappenfest in Banzkow**  
Mittwoch, 9.2.2005, 14.00 Uhr  
**Kappenfest in Mirow**  
Donnerstag, 10.2.2005, 14.00 Uhr  
Für Senioren – Unkostenbeitrag jeweils 3,00 € - incl. Kaffee und Kuchen  
**Kabarett „Spätlese“**  
Freitag, 18.2.2005, 19.30 Uhr  
Das neue Programm „Nur nicht den Kopf verlieren“ vom Verein Megalopolis Schwerin. Kartenvorverkauf ab sofort. Eintritt: 5,00 €.

**Störtal Ü 30 – Disco**  
Sonnabend, 19.2.2005, 21.00 Uhr  
mit DJ Charlie – Tanz für Erwachsene und Junggebliebene

**Hobbyausstellung**  
Sonntag, 20.2.2005, 10.00 Uhr  
Interessenten, die ihre eigenen Hobbys (auch ausgefallene) einmal öffentlich vorstellen möchten, können sich in Banzkow bei Manfred Krueger, Tel. 7366, bzw. Dietrich Zühlke, Tel. 7302, oder direkt im Störtal bei Herbert Weisrock unter Tel. 301120 melden. Die Anmeldungen sollten möglichst bis zum 11.2.2005 erfolgen. Eintritt frei.

**Sozialberatung zum neuen ALG II**  
durch Frau Ingrid Hauschulz – nach Vereinbarung, vorrangig am Dienstag

**Neue Kurse im Störtal Banzkow**  
Video – Tanzen – Malen – Plastisches Gestalten – Nähen - Rückenschule

**Tanzen**  
(Standard & Latino) mit der Tanzschule Schlebusch ab 24.2.2005  
Bitte melden Sie sich im Störtal-Büro unter Tel. 300818!

**Foto- & Kurzfilmwettbewerb**  
für Jugendliche bis 18 Jahre  
Maximal drei Fotos (Größe: 20 x 30 cm) bzw. Kurzfilm (max. Länge: 12 min). Einsendeschluss: 28.4.2005.  
Bitte bei Ute Homp im Störtal-Medienbüro abgeben.  
Eröffnung: 20.5.2005

**Weitere Angebote des „Störtal“:**  
TAI CHI / Fit for Fun / Gitarrenunterricht

# ANBADEN

## 41 Mutige stellten sich dem Härtetest in der Stör

**Neuer Teilnehmerrekord beim Anbaden Gelungener Jahresauftakt auch beim Neujahrslauf**

Wer sich noch an das Wetter zu Silvester und am 2. Januar erinnern kann, der bestätigt uns bestimmt, die Banzkower haben

wie so oft mal wieder Glück gehabt! Aber warum sollte der Wettergott mit den mutigen Schwimmern und den Läufern wohl kein Einsehen haben? Zumal ja in diesem Jahr wieder ein neuer Rekord aufgestellt wurde – 41 unerschrockene Schwimmer stürzten sich bei fast „tropischen“ 4,1 °C Wassertemperatur in die Fluten der Stör. Wie immer mit viel Beifall von den fröstelnden Zuschauern begeistert angefeuert, die sich besonders für

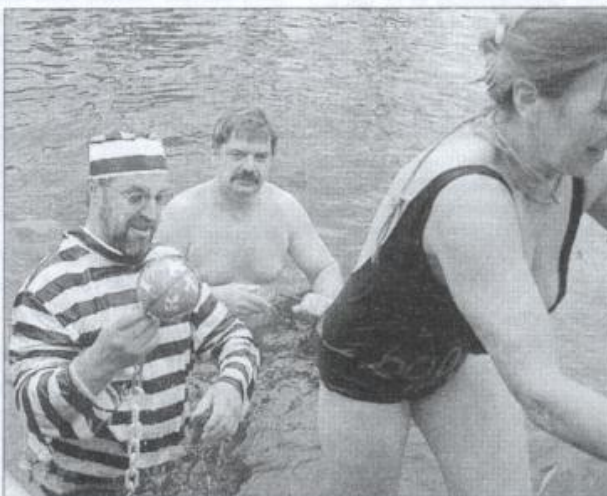
den Service der persönlichen Vorstellung der einzelnen Schwimmer durch Herrn Kuhlmann (Leiter „Störtal“) bedankten. Wie immer waren die Schwimmer mit guter Laune und viel fantasievollen Kostümen die Hauptakteure dieses Neujahrsmittags. Für die originellsten Badekostüme wurden Gerd Peka und Uwe Mietz, beide aus Sukow, geehrt. Aber auch Bernd Groth als verschlafener Weihnachtsmann

und die drei Tropenurlauber Bastian, Marcel und Jörn begeisterten die Zuschauer. Wie seit vielen Jahren war auch diesmal wieder Frau Gisela Baeck aus Schwerin mit 79 Jahren als älteste Teilnehmerin mit von der Partie. Ihr zur Seite Jessica Bruckauf aus Uelitz, die mit 13 Jahren die Jüngste war. Von den 41 Teilnehmern waren ungefähr die Hälfte zum ersten mal dabei, die anderen sind mehr oder weniger schon „alte Hasen“. Dreizehn Schwimmer kamen aus Banzkow und Mirow, drei aus Goldenstädt/Jamel, fünf aus Plate/Peckatel, vier aus Sukow, zehn aus Schwerin, zwei aus Uelitz, zwei aus Rastow und je einer aus Wittenförden und Pinnow. Also ein buntes Teilnehmerfeld und die gute Stimmung wurde noch durch die Musik von DJ "Schinken", die gute Versorgung mit Bratwurst und Glühwein durch Ziggel und seine Mannschaft und die Betreuung der Schwimmer durch die Banzkower Feuerwehr mit ihrem Schlauchboot und den DRK-Rettungswagen gefördert. Neu war in diesem Jahr der vorhergehende Lauf, den unsere Schülerfirma organisiert hatte. Dabei gleich 18 Teilnehmer zu haben, ist schon ein mutmachendes Ergebnis! Sich warmzulaufen und dann zur Abkühlung in die Stör baden, das ist bestimmt ein besonderes Erlebnis! Wir können uns also insgesamt wieder über einen gelungenen Jahresauftakt freuen: nach der Silvesterfeier bei einem Spaziergang frische Luft schnappen, viele gute Wünsche austauschen, sich sportlich betätigen und mit guten Vorsätzen nach Hause gehen, das alles sind gute Vorzeichen für 2005!



Mutiger Sprung zum Jahresbeginn ins kalte Wasser

S. Leo



Herr Peka aus Sukow (l.) wurde für das originellste Kostüm geehrt, neben ihm der Bürgermeister von Goldenstädt, R. Mönch



Die Schwimmer wurden wie immer gut betreut von der Banzkower Feuerwehr